



MAXIMILIANUM

begegnen - Pfarre M. Puchheim

Pfarrinfo

3. Ausgabe Oktober bis Dezember 2016



„Es gibt sowohl in der Kirche als auch in der Politik Grundwerte, die nicht einfach der Mehrheit unterstellt werden dürfen. Das Evangelium und die Menschenrechte zählen dazu.“, sagte Bischof Manfred Scheuer in seiner Ansprache.

Am 17. Mai 2016 wurde im Steinernen Saal im Landhaus in Linz zum 23. Mal der Solidaritätspreis der Linzer Kirchenzeitung und des Landes OÖ. verliehen. Unter den Ausgezeichneten waren diesmal auch die Redemptoristen und die Pfarrcaritas von Maria Puchheim und das Armutnetzwerk Vöcklabruck mit der Herberge für Roma im Kloster.

Tu deinem Leib was Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.

Teresa von Ávila

Liebe Pfarrbevölkerung!
Liebe Freunde des
Klosters!
Liebe Gäste unserer Wall-
fahrtskirche!



Sie haben hoffentlich einen wunderschönen Sommer verbracht, auch wenn das Wetter manchmal etwas verrückt gespielt hat.

Unsere Jungscharkinder und Minis verbrachten wieder ein tolles Sommerlager in der Steiermark und genossen die Tage der Gemeinschaft. Ein Dank hier allen Begleiterinnen und Begleitern und der treuen Köchin Maria Kronberger.

Mit der Gruppe der Jakobspilger war ich in der 1. Ferienwoche fünf Tage von Wien durch den Wienerwald und den Dunkelsteinerwald bis Ybbs-Persenbeug unterwegs. Nachdem wir in den letzten Jahren schon von Salzburg nach Innsbruck und in einer 2. Etappe nach Vorarlberg gepilgert sind, möchten wir den österreichischen Jakobsweg jetzt auch von Osten her erwandern.

Gemeinsam unterwegs sein, Stille, Gebet und zu sich kommen sind gute Erfahrungen.

Zwei Wochen des Urlaubes genoss ich im Südtiroler Gsieser Tal, an der Grenze zu Osttirol. Man nennt es auch das Tal der 100 Almen.

Da reichten die zwei Wochen nicht, um alle Almen zu erwandern und die Köstlichkeiten der Almküchen genießen zu können. Das Wandern, eines meiner liebsten Hobbies, konnte ich in dieser Gegend so richtig genießen und mich gut erholen. Drei Wochen war ich im August auf Kur in Bad Goisern nach dem Motto: Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen. Sowohl die Therapien als auch die Wanderungen im inneren Salzkammergut waren für mich eine sehr erholsame Zeit.

Ich danke meinen Mitbrüdern im Kloster, die mich während des Urlaubs und der Kur vertreten haben.

Viele der älteren und kranken Menschen in unserer Pfarre werden keine so schönen Ferien verbracht haben. Oft dachte ich an euch und



habe für euch gebetet.



Auf dem Hintergrund des **Mottos der PGR-Wahl 2017 "Ich bin da.für"**,

haben wir für diese Ausgabe der Pfarrinfo als Titelbild den „Pokal“ gewählt, den die Linzer Kirchenzeitung und das Land OÖ. bei der Solidaritätspreisverleihung dem Kloster der Redemptoristen, der Pfarrcaritas Maria Puchheim, und dem Armutsnetzwerk Vöcklabruck verliehen hat.

"Ich bin da.für" - Wo siehst du deine Möglichkeit, dich für den Glauben an Christus und für den Einsatz für den Nächsten im neuen Arbeitsjahr zu begeistern?

Ich wünsche allen Gottes Segen für das neue Arbeitsjahr

*P. Josef Kamplleitner
Pfarrer und Rektor*

Impressum

Informations- und Kommunikationsorgan
der Pfarre Maria Puchheim

Herausgeber:
Pfarre Maria Puchheim

Druck:
ECO-Druck e.U., 4800 Attnang-Puchheim,
Industriestraße 18

Beiträge bitte an:
pfarre.mariapuchheim@dioezese-linz.at

Redaktion:
P. Josef Kamplleitner, Claudia Zobl, P. Franz
Hauser, Sarah Pranz

Layout:
Brigitte Pranz

Nächste Ausgabe:
27. November 2016
Redaktionsschluss:
23. Oktober 2016

Fotos ohne Kennzeichnung sind Eigentum
der Pfarre

► **Am 31. Oktober 2017 jährt sich die Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen zum 500. Mal REFORMATIONSJUBILÄUM 2017**

Liebe katholische Glaubensgeschwister!



Vor ein paar Tagen bekam ich einen Anruf: Dechant Josef Kamplleitner bat mich, ein paar Worte zum Reformationsjubiläum unserer Evangelischen Kirche zu schreiben: 500 Jahre Reformation 2017 und deren Bedeutung.

Zuerst möchte ich danken für die herzliche Verbundenheit und Wertschätzung! Das Vertrauen zu „Puchheim“ ist durch viele Begegnungen gewachsen. Zahlreiche ökumenische Dienste durften Pfarrer Josef Kamplleitner und ich miteinander durchführen.

Mein Hauptanliegen ist es, dass Menschen unter der befreienden Botschaft des Evangeliums aufatmen können in dem Vertrauen: Jesus Christus ist mein Erlöser. Er begleitet mich bis ans Ende! Dieses Evangelium hat Dr. Martin Luther vor 500 Jahren beim Lesen der Bibel wiederentdeckt. Lange Zeit quälte ihn die Frage: Wie werde ich vor Gott recht? Luther sah in Jesus Christus zuerst nur den strengen Richter. Er versuchte alles, um Gott gnädig zu stimmen.

Doch dann entdeckte er: Ich werde vor Gott recht allein durch den Glauben, allein aus Gnade und allein durch Christus. Das erkenne ich allein durch die Heilige Schrift! Diese Wahrheit hat Martin Luther zutiefst froh gemacht.

Weil diese Wahrheit so groß ist, möchte ich sie an einem Beispiel deutlich machen: Vom Perserkönig Cyrus wird erzählt, dass er auf einem seiner Eroberungszüge einen Fürsten mit Frau und Kindern gefangen nahm. Als man sie zu Cyrus brachte, fragte dieser den Fürsten: „Was gibst du mir, wenn ich dir deine Freiheit zurückgebe?“ „Die Hälfte meines Reiches“, war die Antwort. „Und wenn ich auch deine Kinder freilasse?“ „Mein ganzes Reich.“ „Aber was gibst du für die Freiheit deiner Gattin?“ „Mich selbst!“

Cyrus gefiel diese Antwort so sehr, dass er die ganze Familie ohne Lösegeld freigab. Auf der Heimreise fragte der Fürst seine Frau, ob sie beobachtet habe, was für ein edler, schöner Mann Cyrus sei. Darauf erwiderte sie: „Ich sah nur den, der bereit war, sich selbst als Lösegeld für meine Freiheit zu geben.“

Jesus Christus ist dieser Eine, der nicht nur willig war, sein Leben hinzugeben, sondern der auch tatsächlich am Kreuz sich geopfert hat für uns!

Genau das ist auch das Hauptthema der Reformation, denn Martin Luther hat Jesus als diesen Erlöser wiederentdeckt!

2017

500 Jahre
Reformation

Am 31. Oktober 2016, unserem Reformationstag, wird das Reformationsjubiläum eingeläutet: Ein Jahr darauf feiern wir 500 Jahre Reformation:

In 95 Thesen wandte sich Luther gegen den damaligen Ablasshandel: Durch den Kauf eines Ablassbriefes konnte man sich von Sündenstrafen freikaufen. Luther dagegen sagte: „Jesus Christus hat alle Strafe für uns bezahlt.“ Statt viel Geld für Ablassbriefe zu zahlen, geht es darum, uns ganz auf die Beziehung zu Gott einzulassen und lieber das Geld für Arme zu geben. Diese 95 Thesen lösten die Reformation aus.

Luther wollte dabei die katholische Kirche nicht splitten, sondern reformieren.

„Was ich mir wünsche für das Reformationsjubiläum?“, so fragte mich Dechant Josef Kamplleitner.

- Ich wünsche mir, dass wir alle, ob evangelisch oder katholisch, neu ergriffen werden von der befreienden Botschaft des Evangeliums.
- Ich wünsche mir, dass wir alle aus dieser Christusbeziehung leben und uns fröhlich dazu bekennen.
- Ich wünsche mir, dass ganz Europa, wie vor 500 Jahren, neu vom Evangelium durchdrungen wird und wir gemeinsam in versöhnter Verschiedenheit den Glauben an Jesus Christus als unserem Herrn und Heiland bezeugen!

Gottes Segen für Ihre Pfarre wünscht von Herzen

Pfarrer Mag. Martin Rößler

Im Jubiläumsjahr 2017 feiern die reformatorischen Kirchen weltweit 500 Jahre Reformation. In Österreich feiern die drei evangelischen Kirchen – die lutherische, die reformierte und die methodistische Kirche – das Reformationsjubiläum gemeinsam unter dem Thema „Freiheit und Verantwortung“.

Miteinander geht das besser als gegeneinander. Deswegen feiern wir das Reformationsjubiläum im ökumenischen Miteinander mit allen christlichen Kirchen und laden dazu alle gesellschaftlichen Gruppen, Initiativen und Institutionen ein.

AUS DER PFARRCHRONIK

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Benjamin Stieglbauer
am 22. Mai, Puchheim

Leon Noel Manzon
am 22. Mai, Puchheim

Michael Bartel
am 28. Mai, Puchheim

Jana Isabelle Enser
am 4. Juni, Regau

Larissa und Sophie Mandlbauer
am 19. Juni, Sicking

Valentina Asamer
am 25. Juni, Puchheim

Emily Stella Holzinger
am 24. Juli, Puchheim

Marvin Kirchmeyr
am 28. August, Desselbrunn



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Andreas & Isabella Maria Ott
am 11. Juni, Oberndorf

Thomas & Bettina Lettner
am 16. Juli, Wankham

Aleksandar & Monika Akalovic
am 20. August, Vöcklabruck

Roman Christian & Verena Elisabeth Klampferer
am 20. August, Regau

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Alois Köppl
am 7. August, Wankham

Fachausschuss - Schöpfungsverantwortung PILGERTAG NACH OHLSDORF ZUR „MUTTER DER GUTEN HOFFNUNG“

Wie schon in den letzten drei Jahren machten sich auch heuer mehr als 30 Pilger der Pfarren Attnang und Puchheim an einem schönen, sonnigen Junitag auf den Weg. Der gemeinsame Weg führte uns durch herrliche Landschaften. In Aurachkirchen erfuhren wir Wissenswertes über die Römerkirche, dann ging es weiter nach Ohlsdorf. Auch dort gab es eine interessante Kirchenführung und eine kurze Andacht beim Gnadenbild.



Weiters freut es uns sehr, dass unser vegetarisches Speiseangebot beim Pfarrfest so gut angenommen wurde und mit Hilfe des Geschirrmobiles viel Müll vermieden werden konnte.

Elisabeth Humer

Pfarrfest LEBENDIGES ZEICHEN VON GEMEINSCHAFT



Immer wenn das Schuljahr endet und die Sommerferien beginnen, lädt die Pfarre Maria Puchheim zum Pfarrfest in den Schlosshof. Das Ambiente unter den alten Bäumen, bei leckerer Verköstigung und guter Musik lockt jährlich viele Besucher, um ein paar Stunden in Gemeinschaft zu verbringen, Bekannte zu treffen, Unterhaltung zu pflegen und oft auch neue Menschen kennen zu lernen.

Das Pfarrfest ist somit ein schönes Zeichen für die Pfarre Maria Puchheim als Gemeinschaft, als Gruppe von Menschen, die gemeinsam Volk-Gottes sind, also Kirche im positivsten Sinn auch öffentlich bezeugen. Heuer hat es wohl einige Sonnenhungrige eher an die Seen der Umgebung gezogen, so dass insgesamt ein bisschen weniger Besucher begrüßt werden konnten.



Auch die Gemeinschaft mit unseren Nachbarpfarren wurde durch den Besuch des evangelischen Pfarrers Martin Rößler samt Gattin und Pfarrer Alois Freudenthaler von der Pfarre Heiliger Geist Attnang samt einigen Pfarrmitgliedern sichtbar.

Ein Zeichen der Gemeinschaft ist aber auch das Zusammenhelfen der ehrenamtlichen Mitarbeiter und der befreundeten Vereine. In diesem Sinne sagen wir allen, die als Gäste zum Fest gekommen sind oder zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ein herzliches Vergelt' s Gott.

Johannes Bretbacher, PGR-Obmann

▶ PGR-Wahl 2017

ERSTE EINDRÜCKE ZUR
PFARRGEMEINDERATSWAHL 2017

Das neue Arbeitsjahr wird eine Reihe von Aufgaben bringen. Eine davon ist die **Pfarrgemeinderatswahl am 19. März 2017. Sie steht unter dem Motto: „Ich bin da.für“.**

Bischof Manfred Scheuer lädt die Verantwortlichen in der Pfarre ein, bereits jetzt die Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Ereignis zu richten. Das Motto „Ich bin da.für“ deutet verschiedene Aspekte an: Gott gibt sich selbst den Namen JAHWEH als „Ich bin der ICH BIN DA“. Im Vertrauen auf seinen Beistand sagen Menschen JA zu einem Engagement in der Kirche und übernehmen durch die Wahl ein Mandat für die Pfarrgemeinde. Bischof Manfred erwartet sich durch diese Wahl ein Klima des Aufbruchs, in dem sich viele für den Glauben an Jesus Christus und zum Einsatz für den Nächsten begeistern lassen.



Es wird in der nächsten Ausgabe der Pfarrinfo näher über die PGR-Wahl 2017 berichtet werden. Der PRG wird im November eine Klausur abhalten, um die vergangenen 5 Jahre zu evaluieren und die Neuwahl vorzubereiten.

„Ich bin da.für“

Wo siehst du deine Möglichkeit, dich für den Glauben an Christus und für den Einsatz für den Nächsten im neuen Arbeitsjahr zu begeistern?

Auf dem Hintergrund des Mottos „Ich bin da.für“, haben wir für diese Ausgabe der Pfarrinfo als Titelbild den „Pokal“ gewählt.

Diesen hat die Linzer Kirchenzeitung und das Land OÖ. bei der Solidaritätspreisverleihung dem Kloster der Redemptoristen, der Pfarrcaritas Maria Puchheim, und dem Armutsnetzwerk Vöcklabruck verliehen. Jede Pfarre steht in der Verpflichtung, die Armen nicht zu vergessen. „Gott lehrt uns, ihm im Hungrigen, Durstigen, Nackten, Gefangenen, Flüchtling, Immigranten und Einsamen zu begegnen“, so Papst Franziskus in einer Ansprache zu den Jugendlichen in Krakau.

Im November wird es ein Jahr, dass die Roma im Kloster eine Herberge gefunden haben. Wenn die ehemalige Sterzlwohnung im Parterre des Pfarrzentrums im Herbst saniert sein wird, vermietet die Diözese diese Wohnung an eine Flüchtlingsfamilie. Es sind zwei konkrete Zeichen gelebter Nächstenliebe.

P. Josef Kamplleitner

Was uns besonders freut ...

- ... dass Johannes Bretbacher am 18. Juni 2016 in der Hauskapelle des Bildungshauses Schloss Puchberg die Beauftragung zum Lektorat erhielt. Dies ist die erste Stufe in der Vorbereitung auf die Diakonatsweihe.
- ... dass unsere Mesner heuer beim gemeinsamen Ausflug die sehr empfehlenswerte Ausstellung der Bibelwelt in Salzburg besuchten. Diese ist in der St. Elisabeth Kirche untergebracht.
- ... dass Luzia Hauser schon seit vielen Jahren unsere Erskommunionkuten reinigt.
- ... dass Renate Bretbacher bereits seit 15 Jahren unsere Minis mit viel Einsatz leitet und begleitet hat.
- ... dass das Team Feste & Feiern sowie das Team des PGR beim Pfarrfest den Ausschank der Getränke und die Organisation auch heuer wieder übernommen haben.
- ... dass Johannes Bretbacher (wie auch schon bei den letzten Renovierungsarbeiten an der Basilika) wieder die Bauaufsicht und Koordination der freiwilligen Helfer bei der Renovierung des Sakristeidaches übernommen hat.
- ... dass in unserer Pfarre sich bei diversen Renovierungsarbeiten immer freiwillige Helfer für diverse Arbeiten zur Verfügung stellen.

► **Bischofstreffen - mit Manfred Scheuer auf dem Weg**
EIN BLICK KANN ZUNEIGUNG AUSDRÜCKEN UND JEMANDEM „ANSEHEN“ GEBEN

**„Großer Bahnhof“
 für den neuen Bischof
 in Attnang-Puchheim**



Unser neuer Bischof Dr. Manfred Scheuer besuchte alle Regionen unserer Diözese in insgesamt 9 Treffen.

**Am 7. Juni war
 „großer Bahnhof“
 in Attnang-Puchheim.**

Dechant P. Josef Kamplleitner begrüßte gemeinsam mit den Singvögeln und einer Reihe von VertreterInnen der 5 Dekanate des Salzkammergutes unseren neuen Bischof. Manfred Scheuer reiste ganz schlicht und volksnah mit der Bahn von Linz an.

Zu Fuß ging es dann zuerst zum Denkmal für die Opfer des Bombenangriffes am 21. April 1945 vor dem Bahnhof, dann zur Pfarrkirche Hl. Geist und von dort zum Altenheim. Eine große Gruppe von interessierten und agilen Hausbewohnern empfingen ihn am Weg und vor dem Haus.

Über die Schule der Franziskanerinnen ging es weiter direkt zum Maximilianhaus, wo sich alle Dekanate kurz vorstellten, und Zeit für Anfragen an den Bischof war.

Zur Stärkung gab es eine Agape auf der Brücke zum Kloster. Und dann ging es weiter in die Basilika, wo zum 2. Teil des Treffens auch alle Ehrenamtlichen aus den Pfarren und die ReligionslehrerInnen geladen waren.

In der Basilika hielt Bischof Manfred ein Referat, in welchem er sich als neuer Bischof vorstellte und zum Thema

„Barmherzigkeit verändert die Welt“

sprach. Er bezeichnete die Anwesenden als „Mitliebende Gottes“:

„Ihr steht stellvertretend für alle Menschen, die in diesem Lebensraum wohnen und leben, arbeiten und leiden, alt sind und sterben. Mit euch ist die Lebenswirklichkeit des gesamten Salzkammergutes präsent.“

Den Höhepunkt bildete dann die Eucharistiefeier mit Bischof Manfred Scheuer und Altbischof Ludwig Schwarz. In seiner Predigt betonte Bischof Scheuer. **„Das Gesicht eines Menschen ist die Ausdrucksform der Seele und der Spiegel von Beziehungen.“** Ein Blick könne Zuneigung ausdrücken und jemandem „Ansehen“ geben, und wohlthuende Aufmerksamkeit schenken.

Nach dem Gottesdienst waren alle TeilnehmerInnen zu einer Agape vor dem Kloster geladen. Die sommerlichen Temperaturen luden zu gemütlichen Gesprächen und zur Begegnung ein.

P. Josef Kamplleitner



► **Jungschar**
WIEDER ZURÜCK AN EINEN UNVERGESSLICHEN LAGERPLATZ

Wie jedes Jahr fuhren wir, die Jungschar Puchheim, wieder auf Jungscharlager. Dieses Jahr zog es uns nach Krieglach in die Steiermark, wo wir schon 2014 ein unvergessliches Lager verbringen durften.

Neben Klassikern wie der Spielestadt, Herzblatt oder der alljährlichen Disco wurden auch neue Spiele ausgepackt, sodass uns auf jeden Fall nie langweilig wurde. Die ganze Woche über wurde viel Ball gespielt und nach zahlreichen Basteleien und Malereien kam am Donnerstag ein Badetag zur Entspannung genau richtig.

Nachdem wir am Samstag wieder heil in Puchheim ankamen, durften wir am darauf

folgenden Sonntag die 10:30 Messe, die die ganze Woche schon eifrig vorbereitet wurde, gestalten und musikalisch umrahmen.

An dieser Stelle geht noch ein ganz besonderer Dank an Maria Kronberger, unsere allzeit bereite Köchin, die uns nun schon auf ihrem elften Jungscharlager mit ihren Gerichten verwöhnte! Danke, Maria! Bleibt nur noch zu erwähnen, dass dieses Lager für viele aus unserem Leiterteam wohl das letzte gewesen ist, sodass es nicht nur das Ende eines tollen Jungscharjahres ist, sondern auch das Ende einer langen und erfolgreichen Ära, auf die jedoch die nächste mit einem neuen eifrigen Leiter-Team folgen wird!

Michael Resch



► **Jungschar**
ZIELE EINER GRUPPE BEGEISTERUNGSFÄHIGER „FREIZEITHELDEN“

Es stehen Veränderungen im Leiter-Team an.

Mit dem Ende des heurigen Lagers in Krieglach (Stmk.) haben einige der älteren Leiter und Leiterinnen beschlossen, ihre – zum Teil bereits sehr lange Karriere als Leiter – zu beenden.

Die Rede ist von den „Langzeit-Jungscharleitern“ Christina und Katrin Brandmair, Stefanie und Eva-Maria Hillebrand sowie Florian Köppl, die sich für unsere Jungschar in Puchheim jahrelang einsetzten



und diese wohl sehr prägten. Ein besonderer Dank gilt Isabella Schrempf, die während der letzten sieben Jahre, die Leitung unserer Jugendorganisation innehatte!

Mit großem Eifer und viel Engagement gelang es diesem talentierten Team, viele Kinder in der Pfarre und deren Umgebung für unsere gemeinsamen Nachmittage und weiteren Aktivitäten zu gewinnen.

Dadurch nahm die Zahl der Jungscharkinder bei unseren Nachmittagen immer mehr zu, und von fast zu wenigen Anmeldungen für's Jungscharlager, wie es teils früher der Fall war, kann heute gar keine Rede mehr sein!

Diese gerade genannten „Freizeithelden“ haben es natürlich

nicht verabsäumt, während ihrer Zeit als Leiter neue Jugendliche zu suchen, diese „auszubilden“ und für ihre Arbeit bei der Jungschar Maria Puchheim zu begeistern.

So tritt heuer im JS-Jahr 2016/17 eine neue Gruppe von Leitern an die Spitze der Jungschar und somit in die Fußstapfen der ehemaligen Leiter.

Darunter sind: Sarah Schwarz, Stefan Haböck, Tobias und Martin Kohlberger, Lukas Fellner, Markus Humer, Stefan Ivatovic, Michael Resch, Eva Humer sowie Victoria Schopf.

Die Leitung für die kommenden Jahre werde ich, Lukas Humer, übernehmen. Mit diesen gut aufgestellten und eifrigen Kollegen freue ich mich bereits auf den Jungscharstart im September 2016, zu dem alle Kinder ab der Erstkommunion herzlich eingeladen sind!

Lukas Humer

Anmerkung am Rande

Zum neuen Arbeitsjahr 2016/17 gibt es wieder einiges zu berichten:

- Unsere Klostersgemeinschaft wird wieder kleiner, da am 11. Sept. in Cham unsere beiden Novizen Anton und Klaus die ersten Gelübde auf 3 Jahre ablegten. Wir gratulieren ihnen, dass sie nach der Zeit des Noviziates diesen Schritt wagten und danken ihnen für ihr Dasein in Puchheim. In der nächsten Ausgabe der Pfarrinfo werden wir von ihrer Feier und von ihrem zukünftigen Weg berichten.

- Groß ist die Freude, dass P. Janusz Turek in Puchheim bleiben kann, obwohl es keinen Noviziatskurs gibt. Er übernimmt mit Herbst als Geistlicher Leiter unser Exerzitenhaus und wird Einkehrtage und Exerziten bei uns anbieten und auch auswärts halten. Näheres siehe Seite 10. Eine große Hilfe wird er uns auch - wie schon bisher - bei den Gottesdiensten und dem Beichtdienst in der Basilika sein.

► Neues aus unserer Klostersgemeinschaft BR. ANDRIY SALYHA



Mein Name ist Andriy Salyha und seit dem 1. Juli 2016 lebe ich als Ordensbruder im Kloster Puchheim.

Geboren wurde ich 1982 in der Ukraine. Gleich nach der Matura 1999 bin ich bei den Redemptoristen in Lemberg eingetreten. Nach dem Noviziat und dreijährigem Studium der Philosophie wurde ich zum Theologiestudium – zunächst nach Polen und dann 2005 nach Innsbruck – geschickt. Dort wurde ich 2007 zum Diakon geweiht und habe 2012 mein Theologiestudium abgeschlossen.

Nach meinem Studium bin ich im Kloster Innsbruck geblieben und im Jahr 2013 in die Wiener Provinz übergetreten. In dieser Zeit **habe ich mich entschieden als Ordensbruder zu leben und zu wirken.** Aus diesem Grund habe ich zwei zusätzliche Ausbildungen absolviert: Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care sowie Kurs I und II der Buchhaltung. Gleichzeitig war ich in einem Altenheim ehrenamtlich tätig. In unserem Kloster in Innsbruck habe ich verschiedene Aufgaben übernommen,

wie Hausökonom, Gärtner, Verantwortlicher für Blumenschmuck in der Kirche und im Haus und zuletzt Vikar des Rektors.

Seit sieben Jahren weiß ich, dass ich an einer zurzeit unheilbaren Krankheit (Multiple Sklerose) leide. Sie hat mich und mein Leben stark verändert, und meine Kräfte entsprechen nicht meinem Alter. Ich habe schon vergessen, wie es ist, ohne diese Krankheit zu sein. **Und so versuche ich „meine treue Begleiterin“ anzunehmen und mein Leben mit ihr zu gestalten.** Inzwischen habe ich mit meinem Leiden zu leben gelernt, weil meine Mitmenschen mich mit meiner Krankheit angenommen haben und immer wieder neu annehmen und unterstützen, wofür ich sehr dankbar bin.

Ich quäle mich und Gott nicht mehr länger mit Fragen wie: Warum? Wozu? Es gibt keine Antwort darauf.

Wenn das Leiden mich an meine Grenzen bringt, dann versuche ich, meinem liebenden Gott besonders für die schwierigen Momente meines Lebens zu danken, ihn aber auch zu bitten, dass Er mir Kraft gibt, das zu überstehen. Ohne das Bewusstsein Seiner Gegenwart in meinem Leben wäre mein Leiden unerträglich.

Schon seit den ersten Tagen meines Aufenthalts in Puchheim gefällt es mir hier sehr gut und ich sehe mehrere Tätigkeitsbereiche, in die ich hineinwachsen möchte.

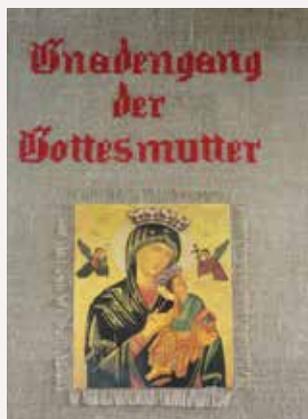
Br. Andriy Salyha

Auflösung:
Frisur, Schirmgriff, Knopf an der Tasche, 2x Schnürbänder am Schuh, Streifen am Ärmel, Mund, Hand



Das Jubiläumsjahr fand sein Ende DOCH DIE WANDERIKONE DER MUTTER VON DER IMMERWÄHRENDEN HILFE ZIEHT WEITER

Die Wanderikone besuchte im letzten Jahr alle Ortsteile, die zur Pfarre Maria Puchheim gehören. Auch einige weitere Wanderschaften außerhalb des Pfarrgebietes sind im „Gastgeberbuch“ verzeichnet.



Nachdem immer noch zahlreiche Anfragen zur Entlehnung der Wanderikone vorliegen, haben wir uns entschlossen dies zu einer bleibenden Einrichtung in Puchheim zu machen. Gegen Vorreservierung (beim Mesner in der Sakristei) besteht nun jedes Wochenende die Möglichkeit sich den tragbaren kleinen Altar mit der Ikone für eine Woche mit nach Hause zu nehmen.

Viele MarienverehrerInnen schätzen die Zeit zu Hause in vertrauter Umgebung mit dem Marienbild und auch die mitgelieferten

Gebetsvorschläge werden gerne angenommen. Die Einträge in das Gastgeberbuch belegen dies eindrucksvoll.

Bereits sehr bald nach der Übergabe des Bildes an die Redemptoristen ist am 1. Mai 1870 eine detailgetreue Kopie des Gnadenbildes nach Puchheim gekommen. Es zog tausende von Gläubigen an. Der Zustrom der Pilger war so groß, dass eine neue Kirche, die heutige Wallfahrtsbasilika, errichtet werden musste.

Viele sichtbare Zeichen der Dankbarkeit für erwiesene Gnade

zeugen im sogenannten Bilder-gang und im Kloster von der Fülle, die von Maria Puchheim ausgeht bzw. ausgegangen ist. Die Wanderikone ist nun eine zusätzliche Möglichkeit der Marienverehrung, des stillen Gebetes um seine Wünsche, Bitten und Anliegen oder auch seinen Dank „direkt“ der Gottesmutter anzuvertrauen.



Johannes Bretbacher, PGR-Obmann

Erneuerung Sakristeidach

Im Zuge einer Bauzustandskontrolle von Kloster und Basilika 2015 mussten wir feststellen, dass einige Blechbahnen des Daches über der Sakristei Risse aufweisen. Gemeinsam mit Bundesdenkmalamt, Diözese Linz und Kloster wurde daher beschlossen, die Blechdächer über der Hauptsakristei, Ministrantensakristei und Sakristei der Georgskirche zu erneuern.

Nach einer Ausschreibung wurden die Arbeiten an die ortsansässige Dachdeckerfirma Schmid vergeben. Schwierig gestaltet sich bei dieser Baustelle die An- und Ablieferung der benötigten Materialien. Vom italienischen Garten muss alles händisch durch den „Fasslgang“ unter der Basilika in den Garten des Klosters transportiert werden.

Nach dem Hochfest Maria Himmelfahrt wurde vom ersten Teil (Ministrantensakristei und Sakristei der Georgskirche) das Blech vom Dach entfernt. Dabei mussten wir leider feststellen, dass das Holz des Dachstuhls verfault war, und müssen daher auch den gesamten Dachstuhl erneuern.

Der neue Dachstuhl ist nun gesetzt und wieder witterungsdicht. Als Nächstes wird das neue Blechdach montiert und danach die gleichen Arbeitsschritte für das Dach der Hauptsakristei wiederholt. Bei den Arbeiten in diesem Bereich wurde ersichtlich dass es auch hier nötig ist den Dachstuhl zu erneuern. Das bedeutet eine voraussichtliche Kosten-erhöhung auf ca. 65.000,- €.

Johannes Bretbacher,
PGR-Obmann

**Wir bitten sie
am 2. Oktober beim
Erntedankfest um Ihr
„Ernte“-Dankopfer,
welches heuer für die
Erneuerung des Sakristei-
daches verwendet wird.**

Aktuelle Kurse im Exerzitienhaus

17. - 21. Okt. 2016

**Die Perlen des Alters
ans Licht bringen
Tage der Stille
und Einkehr**

**für PenionistInnen und
SeniorInnen
im Kloster Puchheim**

Anmeldung bis 10.10. 2016
Maximilianhaus 07674 / 66550
maximilianhaus@dioezese-linz.at

Beginn: Mo. 17.10. 2016, 18:00 Uhr
Ende: Fr. 21.10. 2016, 9:00 Uhr



**Ein verwohntes
heruntergekommenes Haus
kann man
erneuern
und herausputzen.**

**Auch ein Herz
lässt sich
von Grund auf
renovieren
und erneuern.**

Klemens Nodewald,
Aus dem Vertrauen leben.
Echter Verlag 2009

► P. Janusz Turek

VOM NOVIZENMEISTER ZUM GEISTIGEN LEITER DES EXERZITIENHAUSES



**Seit einem guten Jahr bin
ich im Kloster Puchheim
stationiert**

und meine Hauptaufgabe war
in dieser Zeit die Begleitung
von unseren zwei Novizen: Frt.
Klaus und Frt. Anton.

**Es war für mich eine gute
und interessante Zeit mit
zwei unterschiedlichen,
begabten und engagier-
ten jungen Menschen, die
ich ein Jahr lang begleiten
durfte.**

Dieses Noviziatsjahr, das am
6. September 2015 begann,
ist nun vorbei. So möchte ich
mich bei Ihnen allen und auch
bei meinen Mitbrüdern für die
gute Aufnahme, Ihr Wohlwollen
und Ihr Gebet für unsere Novi-
zen und für mich ganz herzlich
bedanken.

Im kommenden Arbeitsjahr fin-
det kein Noviziat statt, da wir
zur Zeit keine Kandidaten fürs
Noviziat haben. Und so stellte
sich die Frage, welche Aufgabe
und an welchem Ort ich nun
übernehmen soll. Nach mehre-
ren Gesprächen mit dem Pater
Provinzial und unserem Pater
Rektor wurde entschieden, dass
ich hier in Puchheim bleiben
und die geistliche Leitung des
Exerzitienhauses übernehmen
soll.

Beichtdienst, geistliche Beglei-
tung und Begleitung von Exerzi-
tien sind Bereiche der Seelsorge,
die ich sehr gerne ausübe und in

denen ich auch in Zukunft tätig
sein und mich auch weiterbilden
möchte. Eine geistliche Leitung
von einem Exerzitienhaus ist al-
lerdings eine ganz neue Aufga-
be für mich, in die ich erst hin-
einwachsen muss.

So werden die Schwerpunkte
meiner Arbeit in der kommen-
den Zeit hier in Puchheim sein:

- **Exerzitien**
- **Einkehrtage**
- **Meditationskurse
vorzubereiten, zu organi-
sieren und durchzuführen.
Sowohl im Exerzitienhaus
selber als auch auswärts;**
- **Aus- und Fortbildungs-
kurse zu absolvieren;**
- **ein geeignetes Pro-
gramm von ansprechen-
den Angeboten zur Ver-
tiefung des geistlichen
Lebens für unser Exerzi-
tienhaus zusammenzu-
stellen.**

Aller Voraussicht nach wer-
den wir eine Zusammenarbeit
mit unserem Exerzitienhaus in
Cham (Oberpfalz, Ostbayern)
planen.

Ich bin sehr gespannt, inwie-
weit sich dieses Vorhaben wirk-
lich und fruchtbringend in die
Tat umsetzen lässt.

**Es soll auf jeden Fall ein von
Gott gewolltes Werk sein.**

So erlaube ich mir, Sie um Ihr
Gebet zu bitten, sodass ich mich
vom Heiligen Geist leiten lasse,
begnadete Mitstreiter und Bei-
stände finde und zusammen
mit ihnen die Bedürfnisse und
Anliegen der Menschen richtig
erkenne und auf diese mit ge-
eigneten Angeboten antworte.

P. Janusz Turek

Kinderecke
KASTANIENRÄTSEL

Nina und Tina sind clever.
Sie schützen sich vor dem ungewöhnlichen Kastanienregen mit ihren Schirmen.
Man kann die Zwillinge kaum auseinander halten, wenn da nicht 8 winzig kleine Unterschiede wären ...
entdeckst du sie?
Auflösung auf Seite 8



Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

JUNGSCHAR

Samstag 8.10.
Samstag 29.10.
Samstag 19.11.

jeweils 14:00 Uhr im MaxHaus



KINDERLITURGIE

Sonntag 16.10.
Sonntag 13.11.
jeweils um 10:30 Uhr
Georgskirche
Samstag 26.11.
16:00 Kinderadventkranzweihe
in der Basilika



BIBELRUNDE

Mittwoch 5.10.
Mittwoch 9.11.

jeweils 19:30 Uhr im MaxHaus



FRAUENRUNDE

Mittwoch 12.10.
Mittwoch 9.11.
jeweils 9:00 Uhr
im MaxHaus



FRAUENOASE

Mittwoch 5.10.
19:00 Impulstreffen
MaxHaus



Montag 31.10.
Montag 28.11.
jeweils 19:30 Uhr im MaxHaus

SAMMLUNG KIRCHENHEIZUNG

am 26./27. 11.
wird bei der Vorabendmesse und bei allen Gottesdiensten für die Kirchenheizung gesammelt.



SPRECH-CAFÉ

zur Förderung von Begegnung, Integration und Sprache für Frauen aus aller Welt

In Kontakt kommen mit österreichischen Frauen und Frauen anderer Kulturen, miteinander Deutsch reden und trainieren und sich auszutauschen bei Kaffee und Tee. Dazu laden wir insbesondere die Frauen mit ihren Kindern ein. Für Kinderbetreuung ist bestens gesorgt!

Termine: Dienstag, 18. Oktober 2016
Dienstag, 22. November 2016
Dienstag, 13. Dezember 2016

Wir freuen uns auf euer Kommen. Nehmt auch eure Freundinnen mit!
Kontakt: Angelika Sollak Mobil: 0676 / 87765839 angelika.sollak@dioezese-linz.at
Kristine Jurkovic Mobil: 0664 / 516 0059 k.jurkovic@gmx.at



Einfach zum Nachdenken



Flügel

Wie oft sind sie lahm, meine Flügel,
die Flügel,
mit denen ich Engel sein will,
mit denen ich zur Not der Menschen
fliegen will,
um ihnen Zuspruch und Hilfe
zu bringen.

Gott braucht uns als seine Engel,
damit wir seine Botschaft
in alle Welt tragen,
damit alle Menschen in Gerechtigkeit
leben können,
damit nicht einer den anderen
übertevorteile.

Ich aber bin in mir selbst gefangen,
in meiner kleinen Welt,
sehe alles nur aus meinem Blickwinkel
und spüre nur die eigenen Wünsche.

Kann ich denn
die Ungerechtigkeiten ändern,
die Ungerechtigkeit
zwischen Reich und Arm,
zwischen Jung und Alt,
Schwarz und Weiß,
zwischen Nord und Süd, West und Ost?

Lahm sind meine Flügel,
gestutzt durch Egoismus
und Ansprüche,
vielleicht auch durch die Angst,
aber Gott wird
seine Engel stark machen.

Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de

TERMINKALENDER

Oktober

Rosenkranzmonat

Auch heuer wird an den Wochentagen nach der 7:30 Messe in der Georgskirche und am Sonntag vor dem Segen um 14:30 in der Basilika der Rosenkranz gebetet.

- Sa 1.10.**
19:00 Vorabendmesse
- So 2.10. Erntedank
Sonntagsordnung**
8:45 Segnung der Erntekrone vor dem Kloster
9:00 Festgottesdienst
Bei allen Gottesdiensten bitten wir um ihr Erntedankopfer für die Renovierung des Sakristeidaches.
- Di 4.10. hl. Franz von Assisi**
14:30 Bründlwallfahrt Treffpunkt GH Enichlmair (Ehrenfeld)
15:00 Andacht
- Mi 5.10. sel. Xaver Seelos, Redemptorist**
- Fr 7.10. Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**
- Sa 8.10.**
14:00 40 Jahre Monatswallfahrt gestaltet von den Redemptoristen
19:00 Vorabendmesse
- So 9.10.
Sonntagsordnung**
- Sa 15.10. hl. Theresia von Avila**
19:00 Vorabendmesse
- So 16.10. hl. Gerhard Majella, Redemptorist
Sonntagsordnung**
10:30 Kinderliturgie in der GK

- Di 18.10. hl. Lukas, Evangelist**
- Sa 22.10.**
19:00 Vorabendmesse
- So 23.10.
Sonntagsordnung**
- Mi 26.10. Nationalfeiertag**
7:30 Frühmesse
9:00 Pfarrgottesdienst
- Fr 28.10. hl. Simon u. Judas, Apostel**
- Sa 29.10.**
19:00 Vorabendmesse
- So 30.10.
Sonntagsordnung**
- Mo 31.10. hl. Wolfgang**
19:00 Vorabendmesse

November

- Di 1.11. Allerheiligen
Sonntagsordnung**
9:00 Hochamt (Kirchenchor)
14:00 Gräbersegnung am Friedhof Attnang
- Mi 2.11. Allerseelen**
7:30 Frühmesse
19:00 Gottesdienst mit Toten gedenken für die Verstorbenen der Pfarre
- Sa 5.11.**
14:00 Monatswallfahrt
19:00 Vorabendmesse
- So 6.11.
32. Sonntag i. Jahreskreis
Sonntagsordnung**
- Mi 9.11. Gründungstag der Redemptoristen (1732)**
- Fr 11.11. hl. Martin**
- Sa 12.11.**
19:00 Vorabendmesse
- So 13.11.
Sonntagsordnung**
10:30 Kinderliturgie in der GK
Elisabethsammlung
- Di 15.11. hl. Leopold**
- Sa 19.11. hl. Elisabeth**
19:00 Vorabendmesse
- So 20.11. Christkönigssonntag
Sonntagsordnung**
Abschluss des Jahres der Barmherzigkeit
- Sa 26.11.**
16:00 Kinderadventkranzweihe in der Basilika
19:00 Vorabendmesse mit Adventkranzweihe
- So 27.11.
1. Adventssonntag**
(Beginn des neuen Kirchenjahres)
Sonntagsordnung
Bei allen Gottesdiensten bitten wir um ihre Spende für die Kirchenheizung.

Nikolausaktion

Am 5. und 6. Dezember findet wieder die Nikolausaktion in unserer Pfarre statt. Wenn Sie für Ihre Kinder einen Nikolausbesuch wünschen, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei Fam. Fraunbaum.
Tel: 07674/62531

DRUCKKOSTEN

*Liebe Pfarrangehörige!
Mit dieser Ausgabe erbitten wir wieder Ihren Beitrag für die Druckkosten unseres Pfarrblattes - Zahlschein liegt bei!
Ein herzliches Vergelt` s Gott für Ihre Spende.*

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Dienstag 8:00-10:00 Uhr
Mittwoch 16:00-19:00 Uhr
Freitag 14:00-17:00 Uhr
Samstag 8:00-10:00 Uhr
Telefon: 07674 / 62 334

pfarre.mariapuchheim@dioezese-linz.at
Homepage: www.maria-puchheim.at

Sprechstunden von Pfarrer P. Josef Kamplleitner

Dienstag und Freitag
10:00-12:00 Uhr
und nach Vereinbarung!
Telefon: 0676 / 8776 5218

Gottesdienste Sonn- und Feiertag

Samstag 19:00 Uhr
Vorabendmesse
(nicht an Feiertagen)

Sonntag 7:30, 9:00
und 10:30 Uhr
15:00 Uhr Andacht

Sonntag Abendmesse
im Seelsorgeraum
19:15 Uhr in der Krankenhaus-
kapelle in Vöcklabruck
(vorrangig für Patienten)

Wochentagsordnung

Montag bis Freitag 7:30 Uhr
Samstag 7:30 und 19:00 Uhr

Beichtgelegenheit
vor allen Gottesdiensten

**Stille Anbetung in der
Georgskirche**
Montag-Freitag 8:30-18:00 Uhr

Kapelle im Altenheim
Dienstag und Freitag 10:00 Uhr
(Freitag gilt als
Sonntagsgottesdienst)